

## EDITORIAL

Die im Januar dieses Jahres durch den Vorstand der DVPW vollzogene Neubesetzung der PVS-Reaktion wird mit diesem Heft erstmals sichtbar, allerdings trägt der Inhalt des Heftes noch die Handschrift des alten Redaktionskollegiums. Sämtliche in diesem und im nächsten Heft erscheinenden Beiträge wurden von Wolfgang Seibel, Monika Medick-Krakau und Reinhard Zintl redaktionell betreut und zur Veröffentlichung akzeptiert, die technischen Aspekte des Produktionsvorganges lagen bereits in der Verantwortung der neuen Geschäftsführung in Stuttgart. Heft 1/2003 wird dann nahezu ausschließlich von der neuen Redaktion zu verantwortende Beiträge enthalten. Insgesamt ist der Jahrgang 2002 das Produkt einer engen Zusammenarbeit von alter und neuer Redaktion, in dem sich ein aus unserer Sicht reibungsloser Übergang manifestiert.

Zwar garantiert die Qualität eines Wechsels nicht immer den Erfolg eines Unternehmens, jedoch legt sie die Startbedingungen fest, unter denen eine neue Mannschaft ihre Aufgabe übernimmt. Die Arbeit der neuen PVS-Redaktion profitiert von den Vorleistungen der alten, und es ist nun die Sache der Neuen, zu zeigen, ob sie das Leistungsniveau ihrer Vorgänger halten können. Das neue Redaktionskollegium begreift dies als eine große Herausforderung und will nach bestem Vermögen dazu beitragen, dass die PVS auch in Zukunft ihre Position als Flaggschiff der deutschsprachigen politikwissenschaftlichen Zeitschriften hält.

Zu großen programmatischen Änderungen sieht das neue Redaktionskollegium keinen Anlass, zumal wichtige Innovationen bereits von der Vorgängerredaktion eingeleitet wurden. So praktiziert die PVS seit etlichen Jahren das bei internationalen Qualitätszeitschriften übliche Verfahren des *Peer Review*, das in der bewährten Form weitergeführt, aber stärker standardisiert werden soll. Um das Begutachtungsverfahren möglichst transparent zu gestalten, werden die Review-Formulare künftig auf die DVPW-Homepage gestellt. Im Interesse eines möglichst sachgerechten Verfahrens bitten wir alle Fachkollegen/-innen, uns bei der Begutachtung von Manuskripten zu unterstützen und uns dabei behilflich zu sein, eine Reviewerdatei aufzubauen. Selbstverständlich lebt eine wissenschaftliche Zeitschrift in erster Linie von der Qualität der angebotenen Beiträge. Zwar bestand in den letzten Jahren kein Mangel an guten Manuskripten, jedoch könnte das Verhältnis von Veröffentlichungen arrivierter Kollegen/-innen und von Nachwuchswissenschaftlern/-innen ausgewogener sein, eine breitere Streuung der Beiträge über die Teildisziplinen des Faches wäre ebenfalls wünschenswert. Insbesondere aus den Teildisziplinen der Politischen Theorie und der Internationalen Beziehungen könnten die Angebote reichhaltiger sein als sie es in diesem Jahr waren.

An der bewährten Gliederung der Hefte in die Teile „Abhandlungen“, „Forum“, „Kommentar“ und Rezensionsteil soll festgehalten werden. Allerdings sollen im Rezensionsteil in Zukunft mehr thematisch fokussierte Sammelrezensionen mit der Funktion von „State of the Art“-Berichten erscheinen. Auch in diesem Bereich sind wir auf die Kooperation der Kolleginnen und Kollegen angewiesen, sowohl was die Bereitschaft

zum Verfassen von Rezensionen angeht als auch beim Angebot zu rezensierender Bücher.

Einen Schwerpunkt in der Arbeit der nächsten Jahre soll auf der Verbesserung der online-Präsenz der PVS liegen. Die Digitalisierung von Abstracts und Inhaltsverzeichnissen soll noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden, über weitere Möglichkeiten denkt das neue Redaktionskollegium derzeit nach. Der Austausch mit Autoren, Rezensenten und Gutachtern soll – so weit wie möglich – über E-Mail erfolgen.

Summa summarum: Es wird nicht alles anders werden und für einschneidende substanzielle Verbesserungen besteht kein Anlass. Die alte Redaktion verabschiedet sich mit dieser Ausgabe von den Leserinnen und Lesern der PVS, die neue Redaktion stellt sich Ihnen vor und hofft auf Ihr Interesse und Ihre konstruktiv-kritische Mitarbeit. An dieser Stelle sei insbesondere den Mitarbeiterinnen der PVS an der Universität Konstanz gedankt, wo die Geschäftsstelle der PVS von 1995 bis 2002 beheimatet war. Katrin Auel (1995/1996), Susanne Strehle (1997/1998), Seyhan Bayraktar (1998/1999, 2001/2002), Simone Grimmeisen (1999/2000) und Lilli Bialluch (2002) hatten wesentlichen Anteil am zuverlässigen und durchweg pünktlichen Erscheinen der PVS in den zurückliegenden Jahren. Ihre – ganz unzureichend vergütete – Arbeit verdient größte Anerkennung. Dank geht an die Autorinnen und Autoren, die die Konstanzer Redaktion in den zurückliegenden Jahren betreuen durfte, und nicht zuletzt an die Gutachterinnen und Gutachter, die die Arbeit der Zeitschrift seit 1995 unterstützt haben.

In Stuttgart, dem neuen Sitz der Geschäftsführung, werden Oscar W. Gabriel, Alexandra Mößner (Geschäftsführende Redaktionsassistentin) und Kathrin Silber sich um die Angelegenheiten der PVS kümmern, in Darmstadt Klaus Dieter Wolf und Sandra Schwindenhammer. Sitz der Redaktion der PVS-Literatur bleibt Bamberg mit Reinhard Zintl, Isabel Plocher und Christine Ulrich. Richten Sie bitte alle Anfragen zum Abhandlungsteil (einschließlich Forum und Kommentar) an die Geschäftsstelle in Stuttgart, zur PVS-Literatur an die Bamberger Anschrift.

*Wolfgang Seibel  
Oscar W. Gabriel*